

Elia begegnet Gott

Gott ist ganz leise

1. Könige 19,1–18



Kerngedanke

Elia begreift, dass Gott kein lauter Gott ist, der Furcht erzeugen will.



Lernziel

Die Kinder sollen anhand dieser Geschichte spüren, dass Gott (auch) ein leiser Gott ist, der sich nicht aufzwingt, sondern die Verbundenheit mit uns durch Liebe sucht.



Hintergrundinformationen

Elia hatte einen großen Sieg auf dem Karmel errungen, dennoch blieb der Einfluss von Königin Isebel bestehen. Das ließ Elia fast verzweifeln. Alles schien umsonst gewesen zu sein. Seine Kraft war zu Ende. Elia floh bis Beerscheba und lief dann hinaus in die Wüste. Der Verzweifelte wurde in der Wüste von einem Engel gespeist und dann zum Berg Horeb geschickt. Dort begegnete Elia nach Sturm, Erdbeben und Feuer dem Herrn in einem stillen, sanften Sausen. Er erfuhr, dass er nicht allein war. 7000 Israeliten hatten Baal nicht angebetet. Mit einem neuen Auftrag schickte ihn Gott zurück. Elia berief Elisa als seinen Diener und Schüler, damit er später sein Nachfolger werden konnte.

Elisa vollzog später die Elia befohlene Salbung Jehus zum König von Israel (1. Könige 19). Elia trat auch Ahab mit einem Gottesurteil entgegen, nachdem er den Mord an Nabot begangen hatte. Der König beugte sich und tat Buße, worauf der Herr die Vernichtung seines Geschlechtes bis in die Zeit seines Sohnes Joram hinausschob. Aber dann erfüllte sich doch im Tod Ahabs und Isebels das Wort Elias (1. Könige 21,17–29; 22,38; 2. Könige 9,36f).

Wichtig für unsere Geschichte ist die Gottesbegegnung am Horeb. Kinder können nachvollziehen, dass gewaltige und laute Ereignisse zwar mehr beeindrucken, man sich aber in der Stille mehr auf die Verbindung zu Gott konzentrieren kann. Wenn Glauben bedeutet, dass ich angesprochen bin von Gott, dann muss ich mich auch selbst wahrnehmen können. Kinder brauchen diesen Zugang zu sich selbst, zu ihren Wahrnehmungen, ihren Sinnen, ihren Gefühlen. Das kann man durch Stille und Konzentration auf besondere Weise erleben. Wenn wir es im Kindergottesdienst schaffen, solch eine Besinnlichkeit herzustellen, können die Kinder ganz neu von Gottes Botschaft in der biblischen Geschichte berührt werden. Außerdem geht es hier auch um das Gottesbild der Kinder. Elia, der Gerichtsprophet, lernte über Gott: Gott wirkt nicht nur durch Feuer und Gewalten, er möchte die Herzen der Menschen und ihre Liebe gewinnen. Genauso können wir das Gottesbild der Kinder prägen: Gott zwingt uns nicht, er ist leise und sanft, er wartet auf unsere Bereitschaft. Er möchte, dass wir ihm vertrauen.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Spiel: Sturm-Wasser-Erdbeben-Feuer-Stille Bei jedem Wort müssen die Kinder etwas blitzschnell machen: Sturm = auf der Stelle drehen, Wasser = irgendwo hochsteigen, Erdbeben = flach auf den Boden legen, Feuer = gemeinsam einen Kreis bilden, Stille = hin hocken und Hände hinter die Ohren halten. Die Stille sollte besonders als Gegensatz erlebt werden. (Man kann eventuell immer den letzten ausscheiden lassen, so dass ein Sieger übrig bleibt.)</p>	<p>Elia erlebte auch solch ein Wechsel von Naturereignissen. Aus seinem großen Feuererlebnis kam er in die Einsamkeit. Nach Sturm und Erdbeben erlebte er Stille.</p>	
	<p>Spiel: Wo ist das Glöckchen? Die Kinder sitzen im Kreis und geben ein Glöckchen ganz vorsichtig herum. Ein Kind steht in der Mitte und muss mit verbundenen Augen lauschen, wo das Glöckchen gerade ist. Wenn es das Kind berührt, welches das Glöckchen hat, muss dieses in die Mitte.</p>	<p>Bei diesem Spiel muss man sich sehr gut konzentrieren. Genauso ging es Elia, als er Gott begegnen wollte.</p>	<p>Kleines Glöckchen</p>
	<p>Spiel: Flüsterer Die Kinder spielen das „Weiterflüstern einer Botschaft“ (auch als „Stille Post“ bekannt).</p>	<p>Wenn etwas leise gesagt wird, muss man genau hinhören, um es richtig zu verstehen.</p>	
Einstieg ins Thema	<p>Stille-Wettbewerb Jeder soll ca. 5–10 Teller stapeln, ohne dass jemand etwas hört. Die Kinder machen jedes Mal einen Strich auf ihr Blatt, wenn sie einen Laut hören. Wer kann es am besten? Jeder soll einen Teelöffel mit Wasser zwei Minuten stillhalten. Wer schafft es?</p>	<p>Still sein ist für viele eine große Herausforderung und Leistung. Man sollte Kinder dafür loben, wenn sie es schaffen!</p>	<p>Teller Teelöffel Wasser</p>

	<p>Stille-Übungen Die Kinder sitzen auf dem Fußboden auf Stuhlkissen, am besten ziehen sie die Schuhe aus. Folgende Stille-Übungen können gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Muschel wird herumgegeben und alle horchen an der Muschel. • Ein Ton wird mit einem Klanginstrument angeschlagen und alle schließen die Augen, solange sie ihn hören. • Mit einem Xylophon wird ein Ton angeschlagen, dann wird das Xylophon zu einem anderen Kind gebracht, dass den Ton wieder anschlagen darf. So wandert der Ton von Kind zu Kind. • Die Kinder stecken ihre Finger in die Ohren und hören, wie das Blut rauscht. • Wir lassen in einer Schale aus Holz, Glas oder Metall eine oder zwei Murmeln rollen. Die Kinder achten darauf, wie das Geräusch immer leiser wird, bis es ganz still ist. 	<p>Diese Einheit sollte nur so lange ausgedehnt werden, wie die Kinder bereit sind, mitzumachen. Irgendwann ist ihre Konzentrationsfähigkeit am Ende, und sie brauchen wieder einen anderen Erfahrung-Modus.</p> <p>Dennoch könnten wir bei diesem Treffen einmal besonders die Stille zelebrieren!</p>	<p>Je nach Übung, die man durchführen will Auch noch nach eigenen Ideen suchen!</p>
Kontextwissen	<p>Wo liegt der Berg Karmel und wo der Berg Sinai? Wir zeigen den Kindern, was für eine Strecke Elia gewandert ist, um Gott zu begegnen (ca. 480 km). Warum? Wir lassen die Kinder überlegen, warum Gott Elia nicht auf dem Karmel begegnet ist. (Dort hatte ein lautes Gottes-Ereignis stattgefunden, Elia hatte alle Baal-Propheten getötet; Elia war vielleicht auf einen Gott aus, der zeigt, wie mächtig er ist und das Böse vertilgt; Elia war auch gefühlsmäßig durcheinander und brauchte einen langen Weg zur Besinnung; der Sinai und die Wüstenwanderung brachten Elia zurück zum Anfang des Bundes usw.)</p>	<p>Die Kinder verstehen, wie alles in der Bibel und in unserem Leben einen Sinn macht. Gott weiß, was dran ist!</p>	<p>Biblische Karte (Anhang 2) oder: www.biblenews1.com/maps/BibleElijah.jpg (Zugriff: 08.09.2020)</p>
Storytime	<p>Klangliches Nachgestalten der Erzählung Die Kinder dürfen sich ein Instrument oder einen Klangkörper auswählen für Sturm, Erdbeben, Feuer und Stille. Dann wird die Geschichte erzählt und die Kinder sollen die entsprechenden Geräusche dazu machen.</p>	<p>Wenn man dies als Darbietung einübt (ein Kind liest den Bibeltext oder „Schatzkiste“-Text, die anderen machen Geräusche), kann man diese sogar der Gemeinde vortragen.</p>	<p>Verschiedene Instrumente Klangkörper Krachmacher (auch ganz zarte Geräusche finden!)</p>
	<p>Schuhtheater Die Geschichte wird mit Schuhen (weiter-)erzählt (siehe letzte Woche). Elia läuft und läuft. Er hofft Gott zu finden und erlebt auf einem Berg die Naturereignisse.</p>	<p>Die Einsamkeit von Elia kann sehr gut durch die Schuhe ausgedrückt werden. Ein Berg lässt sich mit Kartons und Packpapier oder Tücher und Decken herstellen.</p>	<p>Schuhe für Elia</p>

Übertragung ins Leben	<p>Aktion: Genau Hinhören Als Übertragung bieten wir den Kindern ein Hörerlebnis an. Aus den vier Ecken des Raumes erklingen vier verschiedene Klänge und die Kinder dürfen leise zu dem Klang gehen, der ihnen am besten gefällt. Die Kinder müssen genau „lauschen“. Sie sollten die Augen geschlossen haben.</p>	<p>Es werden vier Helfer/-innen gebraucht. Eventuell können sie sich auch zur Wand drehen, so dass die Kinder die Instrumente nicht sehen. Sie sollen nur nach Gehör entscheiden!</p>	<p>Klanginstrumente 4 Helfer/-innen</p>
	<p>Aktion: Genau hinschauen Als Übertragung ein visuelles Erlebnis: Wir stellen eine brennende Kerze zwischen zwei Spiegel. Was sehen wir? Das Licht spiegelt sich unendlich oft, immer wieder und immer wieder. Es ist wie ein Blick in die Unendlichkeit.</p>	<p>Das ist ein spannendes Erlebnis, das zur Stille führen kann. Gott kann man erleben, indem man ruhig wird und ihn sich vorstellt.</p>	<p>2 größere Spiegel Kerze Streichhölzer Evtl. Hintergrundmusik</p>
	<p>Malen: Geheimnisvolles Bild Wir malen ein Bild von Gott auf weißem Zeichenkarton mit einem weißen Buntstift! Gott ist unsichtbar, still, geheimnisvoll, verborgen. Aber wir dürfen ihn uns vorstellen, wir dürfen ihn in unserem Herzen tragen! Evtl. am Ende der Stunde das Bild mit schwarzer Wasserfarbe sichtbar machen.</p>	<p>Dieser Vergleich ist erlebbar und die Handlung hat etwas Geheimnisvolles, genauso wie Gott für uns ist. Austausch: Wann kann ich Gott als etwas Leises erleben?</p>	<p>Zeichenkarton Weiße Bunt- oder Wachsmalstifte Evtl. schwarze Wasserfarbe, Pinsel, Wasserglas</p>
Kreative Vertiefung	<p>Basteln: Elias Wanderstock Jedes Kind bekommt einen längeren Ast aus dem Wald und kann daraus einen Wanderstock gestalten. Schnitzen, bekleben, Ziernägel einschlagen, umwickeln, bemalen usw.</p>	<p>Einen Stock zu gestalten macht Jungen und Mädchen Spaß. Beim Schnitzen unbedingt genug Helfer/-innen zur Aufsicht einsetzen!</p>	<p>Äste Schnitzmesser (scharf) Aufkleber Klebebänder Schnüre Farbe usw.</p>
	<p>Collage: Stille-Übung Wir geben den Kindern ein Blatt Zeichenkarton, auf dem ein Kreis gemalt ist. Nun sollen die Kinder aus Naturmaterial, Blüten, Blättern, Körnern, Nudeln, Gewürzen usw. ein rundes Muster legen und aufkleben.</p>	<p>Diese kreative Arbeit sollte in der Stille stattfinden. Eventuell eine ruhige Musik laufen lassen. Vielleicht sogar mit den Kindern vereinbaren, dass nicht gesprochen wird.</p>	<p>Zeichenkarton Klebstoff Naturmaterial und viele andere kleine Dinge</p>
	<p>Malen: Die Stille (Anhang 1) Die Kinder bekommen eine Kopie von Anhang 1 und sollen malen, was sie sich zu „Stille“ vorstellen.</p>	<p>Die Kinder sollten dabei ermutigt werden, dass alles „richtig“ ist, was immer sie malen. Man könnte diese Bilder in der Gemeinde ausstellen und den Bibeltext aus 1. Könige 19,11 dazuschreiben.</p>	<p>Kopien von Anhang 1 Farben Pinsel Stifte</p>

Gemeinsamer Abschluss	In der Ruhe liegt die Kraft Gott will uns durch eine Begegnung mit ihm stark machen. Jedes Kind bekommt eine Vitamin-Brausetablette, darf sie in ein Wasserglas geben und zuschauen, wie sie sich sprudelnd auflöst! Gott hat auch Elia versorgt und ihm wieder Kraft gegeben. Wir lesen gemeinsam den Bibeltext 1. Könige 19,11 (aus der „Schatzkiste“, S. 21 oder aus der Bibel) und beten zum Abschluss.	Die Bibel hat uns heute etwas Großes gezeigt: In der Ruhe liegt Kraft! In der Ruhe begegnet uns Gott.	Vitamin-Brausetabletten Gläser Wasser Bibeln
------------------------------	---	---	---

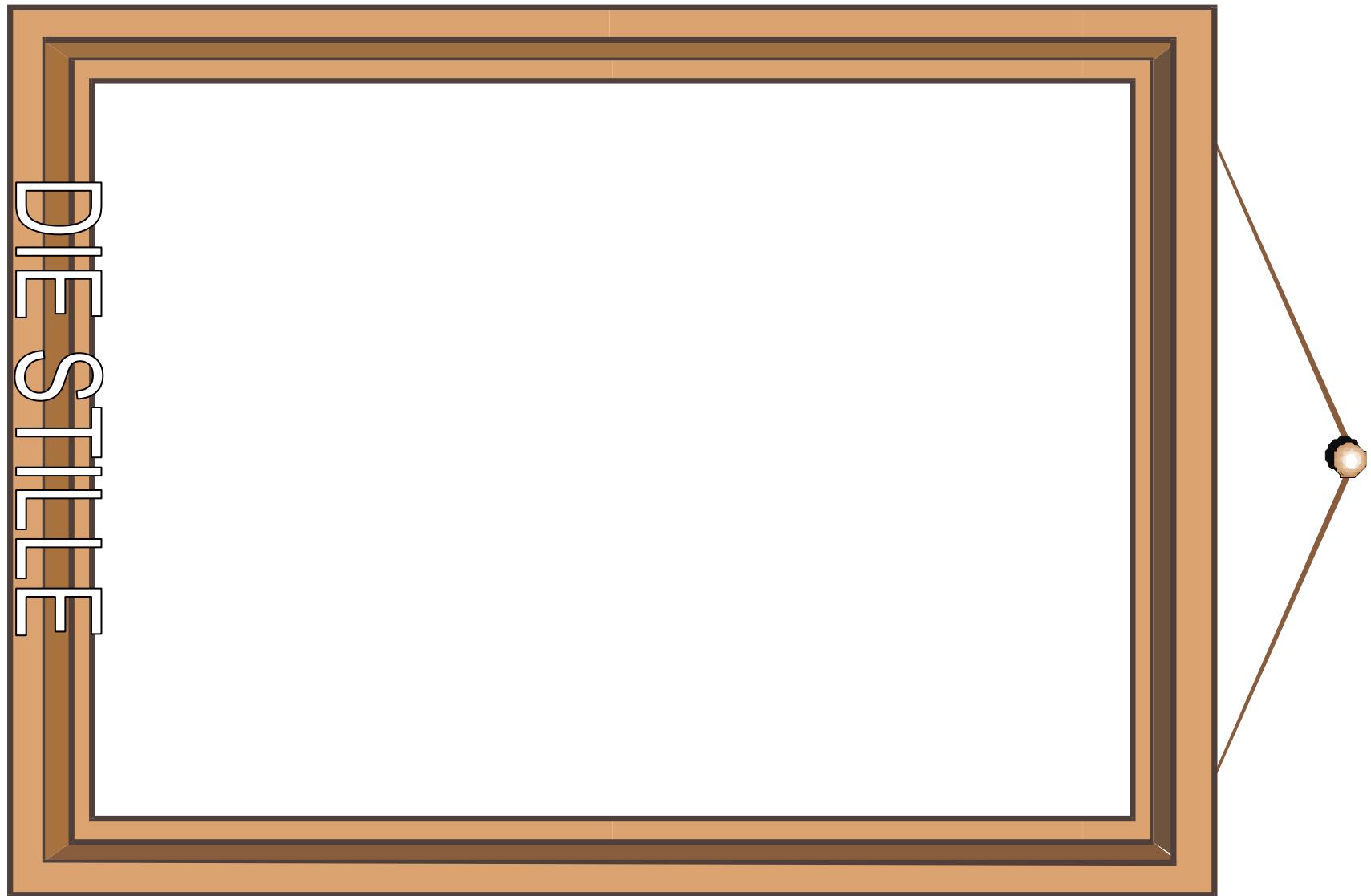
Rätsellösung, S. 22

In der STILLE angekommen, werd ich ruhig zum GEBET.
 Große WORTE sind nicht nötig, denn Gott weiß ja, wie's mir geht.

In der STILLE angekommen, nehm ich DANKBAR, was er gibt.
 Ich darf zu ihm „VATER“ sagen, weil er mich unendlich LIEBT.

(„glauben • hoffen • singen“, Nr. 120, Strophen 1 und 4)

Anhang 1



Anhang 2

